

IMPRESSUM

FONO FORUM erscheint monatlich
in der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen, Telefon 02251/65046-0,
Telefax 02251/65046-49
www.fonoforum.de
fonoforum@nitschke-verlag.de

Herausgeber:
REINER H. NITSCHKE

Chefredakteur:
BJØRN WOLL

Redaktion:
ANDREAS KUNZ, STEPHAN SCHWARZ,
MARIO-FELIX VOGT
HiFi: ULRICH WIENFORTH
Korrektur: BIRGIT SWOROWSKI
Redaktionsassistent: ELKE MUDRA

Grafische Gestaltung:
CATHERINE OMIRIDOU

Autoren:
Holger Arnold (Ho.Ar.), Ingo Baron (ron), Manuel Brug,
Dr. Reinmar Emans (RE), Gerd Filtgen (G.F.), Dr. Andreas
Friesenhagen (afri), Dr. Wolfram Goertz (W.G.), Ingo
Harden (ihd), Clemens Hausteine, Dr. Matthias Hengelbrock
(M.Hen.), Thomas Hintze, Norbert Hornig (N.H.), Jürgen
Kesting, Dr. Berthold Klostermann (klm), Dr. Michael Kube
(mku), Dr. Kai Luehrs-Kaiser, Dr. Richard Lorber (R.L.), Prof.
Dr. Holger Noltze, Gerhard Persché (Pe), Helmut Peters
(hpe), Dr. Werner Pfister (W.Pf.), Ekkehard Pluta (E.Pl.),
Ruth Renée Reif (rrr), Arnd Richter (A.Ri.) Wolfgang Schrei-
ber, Prof. Dr. Giselher Schubert (G.Sch.), Thomas Schulz
(ts), Dr. Markus Schwering, Frank Siebert (F.S.), Friedrich
Sprondel, Marcus Stäbler (M.S.), Götz Thieme (göt), Tilman
Urbach (T.U.), Thomas Voigt, Dr. Christoph Vratz (C.Vr.),
Dirk Wieschollek (Wie), Dr. Christian Wildhagen (C.W.),
Gregor Willmes (will), Christoph Zimmermann (C.Z.)

Anzeigenleitung:
FRANZ PILZ, Telefon 02251/65046-22
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Es gilt Preisliste 2013

Vertrieb:
MZV GmbH & Co. KG,
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim,
Telefon 089 / 31906-0, Fax 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:
MZVdirekt GmbH & Co. KG,
Postfach 104139, 40032 Düsseldorf
Telefon 0211/690789-986, Fax 0211/690789-50
E-Mail: fonoforum@mzv-direkt.de

**Copyright für alle Beiträge, Messdaten, Diagramme und
Fotos bei der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.**
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Mess-
diagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich ge-
schützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist
eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages
strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr.
Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag
behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abzuordnen.
FONO FORUM darf nur mit schriftlicher Genehmigung des
Verlages in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis 7,50 Euro. Jahresabonnement Inland
(inkl. Porto) 69,60 Euro; Studentenrabatt 20 %, Schweiz
102 sfr., Ausland EU 69,60 Euro, übriges Ausland 70,80
Euro. Kündigung drei Monate vor Abonnementsablauf.
Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Diners.
Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei der Reiner
H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter [www.nitschke-
verlag.de](http://www.nitschke-
verlag.de), soweit vorrätig, nachbestellt werden. In Fällen
höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rück-
zahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand
ist Euskirchen.

ISSN: 0015-6140

Druck: R. R. Donnelley, Print Solutions Europe
Gedruckt auf Inapa Bavaria, 70 g/qm,
exklusiv von der Papier Union

In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH erscheinen
außerdem die Zeitschriften TOURENFAHRER,
Motorradfahrer, MotorradABENTEUER, STEREO,
HiFiDigital und drums & percussion.



Festivals

Carnaval!

Kölner Fest für Alte Musik. Der Karneval war über die Jahrhunderte hinweg für Komponisten einer der wichtigsten Anlässe, Musik zu schreiben. Viele große Barockopern entstanden im Zusammenhang mit dem närrischen Treiben, das den Menschen die Möglichkeit bot, sich für eine gewisse Zeit ungestraft von der kirchlichen Durchdringung aller Lebensbereiche zu entfernen. So hat die Narretei wichtige Spuren in der Musikgeschichte hinterlassen, die



Fotos: PR

Bietet Vivaldi der besonderen
Art: die Gruppe Red Priest.

das Kölner Fest für Alte Musik 2014 aufgreift. Karnevalsmusik existiert bereits seit dem Mittelalter. Derb und deftig kamen die Musikanten daher, um endlich einmal all das zu sagen und zu singen, was ihnen sonst verwehrt war. Auch wenn die Regeln des Anstands im 21. Jahrhundert nicht mehr dieselben sind wie früher, so scheint der Hang zu Exzess und Rausch immer noch zutiefst im Menschen verwurzelt zu sein. Er ist somit damals wie heute ein wichtiges Element im karnevalistischen Trubel.

Auf dem Spielplan des vierten Kölner Fests für Alte Musik stehen vom 7. bis zum 16. Februar unter anderem eine anonym verfasste „Eselsmesse“ des Mittelalters, in der die Tierrufe, Gaukler und Spieler Einzug in eine parodistische Messzeremonie halten, die Umsetzung des „Karneval der Tiere“ von Camille Sains-Saëns in einer szenischen Gemeinschaftsproduktion mit Adrian Schwarzstein, Schülern der Eichendorff-Realschule und Musikern des ZAMUS und eine Madrigalkomödie von Adriano Banchieri über eine Bootsfahrt von Venedig nach Padua, auf der allerlei bizarre Dinge passieren. Überraschungen gibt es in einer rauschenden Flötennacht mit Dorothee Oberlinger, außerdem erklingen alte Karnevalslieder des 19. Jahrhunderts, klassische Musik rund um einen österreichischen Bänkelsänger, dessen berühmtestes Lied „Oh du lieber Augustin“ ist, frühbarocke Faschingsmusik vom Kaiserhof in Wien und eine sehr spezielle Version von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ mit der britischen Barockband Red Priest. Abschluss des Festivals bildet der „Karneval der Medici“, der beweist, dass Florenz in der Renaissancezeit eine Hochburg der Narreteien war.

Infos und Kontakt

Die Konzerte finden an verschiedenen Aufführungsorten in Köln statt. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0221/2801 oder www.zamus.de.

Krieg und Frieden

Klangzeit-Festival Münster. Bereits zum achten Mal lädt die Gesellschaft für Neue Musik Münster zum Klangzeit-Festival. Es wird vom 19. Januar bis zum 2. Februar 2014 veranstaltet und trägt das Motto „Krieg und Frieden“. Eng mit diesem Thema verknüpft ist der Regionalschwerpunkt des Festivals 2014, der die Musik des östlichen Mittelmeerraums fokussiert, einer Gegend, die seit Jahrhunderten zu den meistumkämpften Regionen der Erde zählt.

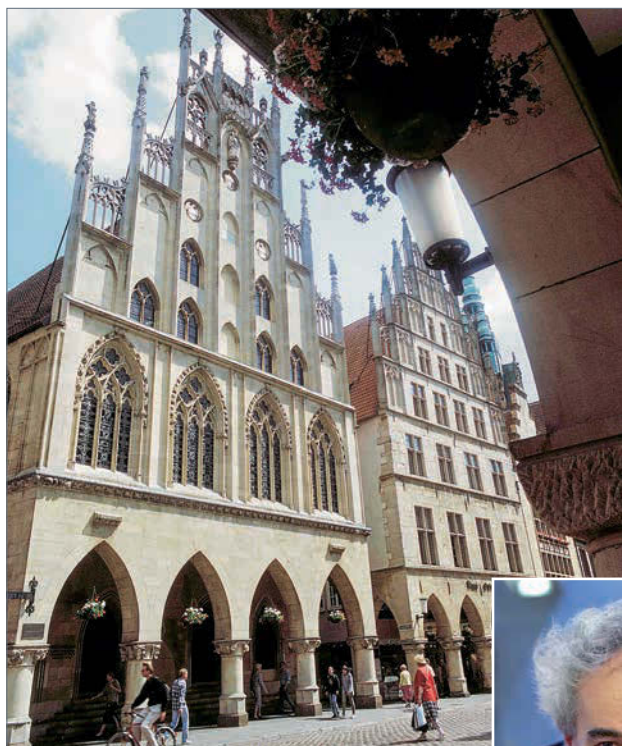
Das Spektrum der in Münster aufgeführten Werke reicht von Strawinskys „Geschichte vom Soldaten“ über Werke von Paul Dessau, Friedrich Goldmann, Younghi Pagh-Paan, Steve Reich



Foto: PR

Das Hezarfen-Ensemble aus Istanbul spielt eine Musik, die türkische Tradition und westliche Moderne miteinander verbindet.

Foto: PR



In den Konzertpausen lohnt ein Abstecher in Münsters Altstadt.

und Toshio Hosokawa bis zu elektronischer Musik von Hassan Khan aus Kairo. Unter dem Titel Musik der Vertreibung erteilt das Festival Kompositionsaufträge an die Komponisten Chatschatur Kanajan (Armenien), Yannis Kyriakidis (Zypern), Manos Charalabopoulos (Griechenland) und Bassem Alkhouri (Syrien). Zusätzlich kommen neue Werke von Taner Akyol (Türkei), Jörg Birkenkötter (D), Josef Bardanashvili (Georgien/Israel), Juri Kasparow (Russland) und Samir Odeh-Tamimi (Palästina) zur Aufführung. Neben zeitgenössischen Kompositionen werden in Münster jedoch auch Stücke aus der Türkei, dem Irak und Palästina sowie europäische Musik aus der Zeit des Westfälischen Friedensschlusses vorgestellt. Des Weiteren

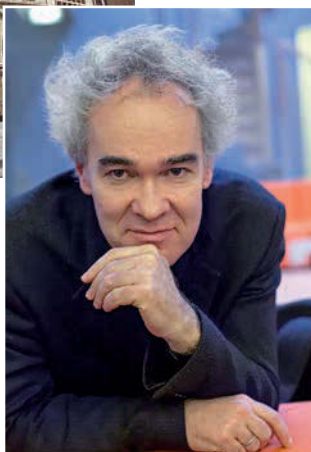


Foto: C. Daguet/Édition H. Lemoine



Foto: Jochen Quast/PR

Das Sinfonieorchester Münster bringt mit dem Solisten Nicolas Hodges das Klavierkonzert von Michael Jarrell (Bild links) zur Uraufführung.

kommt es in einem Workshop-Ensemble zur Begegnung von Musikern aus Israel, Libanon, der Türkei und Nordrhein-Westfalen, außerdem hebt das Sinfonieorchester Münster im Rahmen des Festivals ein Klavierkonzert des schweizerischen Komponisten Michael Jarrell aus der Taufe. Weitere Künstler und Ensembles, die 2014 beim Festival auftreten, sind unter anderen Kamilya Jubran & Werner Hasler, die Ensembles Hezarfen, Ayangil und Sidare, das Klangzeit-Festival-Ensemble und das Nomos-Quartett.

Infos und Kontakt

Die sinfonischen Konzerte finden im Großen Haus des Theater Münster statt. Weitere Aufführungsorte sind unter anderem die Musikhochschule, das Kleine Haus des Theater Münster, der Rathausfestsaal sowie die Petrikirche. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0251/59 09 100 oder www.klangzeit-muenster.de.

TV-Tipps

14.12., 9.50 Uhr, 3sat

Emmerich Kálmán; Dokumentation von Franz Wagner und Otto Schwarz

15.12., 18.30 Uhr, Arte

Stars von morgen mit Rolando Villazón. Mit Céline Moinet, Andrei Bondarenko, Alexandra Conunova-Dumortier und Alexander Krichel

16.12., 3.40 Uhr, 3sat

Jazz oder nie! Vana Gierig Group feat. Paquito D'Rivera (Jazzwoche Burghausen 2012)

22.12., 23.05 Uhr, Arte

Gala zur Wiedereröffnung des Mariinsky-Theaters. Mit Anna Netrebko, Plácido Domingo, Leonidas Kavakos, Yuri Bashmet, den Solisten, dem Ballettcorps und dem Orchester des Mariinsky-Theaters und Valery Gergiev

24.12., 19.30 Uhr, Arte

Gloria in excelsis deo – Festliche Musik zur Weihnacht im Erzgebirge

25.12., 10.25 Uhr, 3sat

Beethoven, Missa solemnis; Marlis Petersen, Elisabeth Kulman, Werner Güra, Gerald Finley, Niederländischer Rundfunkchor, Königliches Concertgebouw-Orchester, Nikolaus Harnoncourt

25.12., 19.10 Uhr, Arte

Weihnachten in Wien 2013. Mit Anna Prohaska, Joel Prieto, den Wiener Sängerknaben, dem ORF-Radio-Symphonieorchester Wien und Erwin Ortner



Foto: Natash Razina/Arte France

Yuri Bashmet spielt bei der Wiedereröffnung des Mariinsky-Theaters.

Foto: Anja Tanner/PR

Daniel Schnyder ist mit Werken von Duke Ellington im SWR zu erleben.**29.12., 16.50 Uhr, Arte**

Tschaikowsky, Schwanensee; Agnès Letestu, José Martinez, Ballet und Orchester der Oper Paris; Choreographie: Rudolf Nurejew

31.12., 19.00 Uhr, Arte

Silvesterkonzert der Berliner Philharmoniker. Mit Werken von Brahms, Prokofjew, Dvorák und Hindemith

1.1., 18.10 Uhr, Arte

Neujahrskonzert 2014 aus dem Teatro La Fenice in Venedig; Carmen Gianattasio, Lawrence Brownlee, Chor und Orchester des Teatro La Fenice, Diego Matheuz

5.1., 11.30 Uhr, 3sat

Schumann, Lieder aus den Myrthen, dem Liederkreis und den Zwölf Gedichten; Christian Gerhaher, Gerold Huber

8.1., 12.25 Uhr, 3sat

Goldkehlchen im Einsatz; Dokumentation von Christiane Sprachmann

12.1., 8.45 Uhr, SWR

Duke Ellington, In A Sentimental Mood, Memories; Daniel Schnyder, Deutsche Radio-Philharmonie, Christoph Poppen

19.1., 8.45 Uhr, SWR

Liszt, Tre Sonetti del Petrarca; Boris Berezovsky

19.1., 9.00 Uhr, SWR

Acht Brücken – Musik für Köln. Konzert mit Werken von Glass, Reich, Adams und Bernstein

Freistil. Der Jazz und China

TIPP

14.12., 22.30 Uhr, 3sat. Mathias Frikes Dokumentation „Freistil“ geht dem Lebensgefühl Jazz in der 14-Millionen-Metropole Shanghai auf die Spur und folgt dem Barbesitzer Ren Yuqing, der sich zwischen zwei Welten hin- und herbewegt: Die Nacht verbringt er in seinem Jazzclub, und am Tag arbeitet er in seiner Jazzschule, die Yuqing als „Fitnessclub für die Seele“ bezeichnet. Dort hat er erfolgreich Improvisationskurse etabliert, in denen Schüler lernen, mit der asiatischen Tradition des perfektionistischen Noten-Abspielens zu brechen und Musik als Ausdruck von Gefühl und Individualität zu verstehen.

Waren es zunächst westliche Musiker, die den Jazz vor allem nach Shanghai brachten, begann sich bald unter chinesischen Musikern eine eigene Szene zu bilden. Inzwischen gibt es eine Vielzahl professioneller chinesischer Jazzmusiker, die sich entgegen der gängigen Vorurteile musikalisch schon lange vom Kopieren westlicher Vorbilder verabschiedet haben und an ihren eigenen Projekten arbeiten.

Junge Jazzmusiker bei einem Schülerkonzert in Shanghai.



Foto: Christopher Dürkop/ZDF

Geburts- und Gedenktage

1.1. Edith Picht-Axenfeld

Pianistin, Cembalistin
(100. Geburtstag (†))

2.1. Franz Hummel

Komponist, Pianist
(75. Geburtstag)

2.1. Peter Eötvös

Komponist, Dirigent
(70. Geburtstag)

3.1. Rudolf Neuhaus

(100. Geburtstag (†))

5.1. Peter-Lukas Graf

Flötist, Dirigent (85. Geburtstag)

7.1. Colin McPhee

Komponist, Pianist
(50. Todestag)

15.1. Jack Teagarden

Bandleader, Jazzposaunist
(50. Todestag)

16.1. Marilyn Horne

Mezzosopranistin
(80. Geburtstag)



Foto: Caparbio/Wikipedia

Wäre im Januar 100 Jahre alt geworden: die ehemalige
Konzertmeisterin der „Musici“, Pina Carmirelli.

18.1. Marianne Schech

Sopranistin (100. Geburtstag (†))

22.1. Emmy Loose

Sopranistin (100. Geburtstag (†))

23.1. Pina Carmirelli

Geigerin (100. Geburtstag (†))

23.1. Teddy Napoleon

Jazzpianist (100. Geburtstag (†))

30.1. Jochen Kowalski

Countertenor (60. Geburtstag)

31.1. Julian von Károlyi

Pianist (100. Geburtstag (†))

Konzerte

Baden-Baden, Festspielhaus

17.1. Julia Lezhneva, Philippe Jaroussky, Diego Fasolis, I Barocchisti
Barockensemble (Vivaldi, Pergolesi)

19.1. David Orlowsky, Nils Mönkemeyer, William Youn (Bruch,
Schumann, de Falla, Mozart)

Bamberg, Konzerthalle

14.1. Giora-Feidman-Quartett (Jazz-Experience)

31.1./1.2. Jan Vogler, Bamberger Symphoniker, Pietari Inkinen
(Dvorák, Rimskij-Korsakow)

Berlin, Konzerthaus

1.1. Mojca Erdmann, Konzerthausorchester Berlin, Markus Poschner
(Weber, Strauss, Mozart)

7.1. András Schiff, Staatskapelle Berlin (Bach)

10./11.1. Sebastian Knauer, Konzerthausorchester Berlin, Philippe
Entremont (Brahms, Beethoven)

Berlin, Philharmonie

13.1. Magdalena Kozená, Les Violons du Roy, Bernard Labadie
(Mozart, Haydn)

Foto: Jim Rakete/Sony



Ist mit dem Dvorák-Konzert in
Bamberg zu Gast: Jan Vogler.

Singt Mozart-
und Haydn-Arien in
Berlin: Magdalena
Kozená.



Foto: Mathias Bothor/DG

15./16.1. Anastasia Kalagina, Sasha Cooke, Rundfunkchor und Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Tugan Sokhiev (Mahler, Sinfonie Nr. 2)

17./18./19.1. Marlis Petersen, Berliner Philharmoniker, Zubin Mehta (Crumb, Bruckner)

Bielefeld, August-Oetker-Halle

14.1. Klassische Philharmonie Bonn, Heribert Beissel (Respighi, Beethoven, Mozart)

25.1. Alice Sara Ott, Finnish Radio Symphony Orchestra, Hannu Lintu (Beethoven, Liszt, Sibelius)

Bremen, Glocke

12.1. Dominique Horwitz, Bremer Philharmoniker, Steven Sloane (Berlioz, Brel, Strauss, Piazzolla)

20.1. Daniil Trifonov, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Mikhail Pletnev (Beethoven, Chopin, Schostakowitsch)

Dortmund, Konzerthaus

19.1. Gabriel Adorján, Elisabeth Brauß, Deutsches Kammerorchester Berlin, Liv Migdal (Vivaldi/Piazzolla, Mozart, Vivaldi, Piazzolla)

21./22.1. Fabrice Bollon, Martin Spangenberg, Wolfgang Bauer, Henning Wiegräbe, Dortmunder Philharmoniker (Berlioz, Schnyder, Honegger, Bernstein, Gershwin)

24.1. Emerson String Quartet (Schostakowitsch, Schubert)

Düsseldorf, Tonhalle

17.1. Ray Chen, Shanghai Symphony Orchestra, Long Yu (Yan Jun, Tschaikowsky, Mussorgsky)

22.1. Olga Scheps, Amadeus-Kammerorchester des Polnischen Rundfunks, Agnieszka Duczmal (Mozart, Chopin, Tschaikowsky)

Duisburg, Theater am Marientor

8./9.1. Viviane Hagner, Duisburger Philharmoniker, Daniel Inbal (Haydn, Chausson, Ravel, Franck)

19.1. Ewa Kupiec (Enescu, Debussy, Ravel, Lutoslawski)

Viviane Hagner tritt als Solistin in Duisburg auf.



Foto: Tim Kölln/PR



Renaud Capuçon spielt Saint-Saëns in Essen.



Interpretiert Chopin in Düsseldorf: Olga Scheps.

Foto: Uwe Arens/Sony

Essen, Philharmonie

9./10.1. Johannes Moser, Essener Philharmoniker, Tomáš Netopil (Kodály, Haydn, Brahms)

16.1. Chicago Symphony Orchestra, Riccardo Muti (Verdi, Strauss, Prokofjew)

17.1. Jan Larsen, Christopher Franzius, NDR-Sinfonieorchester, Thomas Hengelbrock (Strauss, Roussel, Ravel)

24.1. Renaud Capuçon, Orchestre „Les Siècles“, François-Xavier Roth (Rameau, Saint-Saëns, Grétry, Bizet)

Frankfurt, Alte Oper

13.1. Albrecht Mayer, Joshua Bell, Academy of St Martin-in-the-Fields (Bach, Beethoven)

16.1. Truls Mørk, HR-Sinfonieorchester, David Zinman (Dvorák, Brahms)

19.1. Pascal Rogé, Frankfurter Kantorei, Figuralchor Frankfurt, Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Bertrand de Billy (Debussy, Saint-Saëns, Ravel)

Halle (Saale), Händel-Halle

12./13.1. Isabelle van Keulen, Staatskapelle Halle, Olari Elts (Pärt, Schostakowitsch, Strawinsky)

Hamburg, Laeiszhalle

5.1. Cédric Tiberghien, Hamburger Symphoniker, Jeffrey Tate (Grieg, Strauss)

16./19.1. Jan Larsen, Christopher Franzius, NDR-Sinfonieorchester, Thomas Hengelbrock (Mendelssohn, Strauss, Roussel)

23.1. Olga Scheps, Amadeus-Kammerorchester des Polnischen Rundfunks, Agnieszka Duczmal (Mozart, Chopin, Tschaikowsky)

Hannover, Staatsoper

1.1. Niedersächsisches Staatssorchester, Karen Kamensek (Strauß, Korngold, Enescu, Bizet)

Kaiserslautern, Fruchthalle

16.1. Ben Kim, Deutsche Radio-Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, Yoel Gamzou (Korngold, Strauss, Mahler)

Dirigiert Wienerisches in Kaiserslautern: Yoel Gamzou.



Foto: IMO/PR

17.1. Michael Barenboim, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Karl-Heinz Steffens (Schumann, Tschaikowsky)

Kiel, Schloss

11.1. Jean-Yves Thibaudet, NDR-Sinfonieorchester, Juraj Valcuha (Kodály, Liszt, Dvorák, Strauss)

Köln, Philharmonie

5.1. Shirley Brill, Dresdner Kapellsolisten, Helmut Branny (Mozart)
10.1. Sarah Wegener, Jörg Widmann, Experimentalstudio des SWR, WDR-Sinfonieorchester Köln, Emilio Pomárico (Boulez, Widmann)
12.1. Albrecht Mayer, Joshua Bell, Academy of St Martin-in-the-Fields (Bach, Beethoven)

Leipzig, Gewandhaus

11.1. Colin Currie, Rundfunkchor und Sinfonieorchester des MDR, Kristjan Järvi (Adams, MacMillan, Reich)
29.1. Steffen Schleiermacher, Gewandhausorchester; Francesco Angelico (Steve Reich: Three Movements)

Luxemburg, Philharmonie

12.1. David Sattler, Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Douglas Boyd (Strawinsky, Weber, Mozart)
13.1. Gabriela Montero, Solistes Européens Luxembourg, Christoph König (Weber, Mozart, Haydn)
18.1. Chicago Symphony Orchestra, Riccardo Muti (Beethoven, Berlioz)
23./24.1. Nikolai Lugansky, Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Emmanuel Krivine

Mannheim, Rosengarten

11.1. Evgeny Kissin, Philharmonia Orchestra London, Vladimir Ashkenazy (Tschaikowsky)
19.1. Nicholas Angelich, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, Stéphane Denève (Ravel, Dutilleux, Rachmaninow, Strawinsky)

München, Herkulesaal

23./24.1. Lisa Batiashvili, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, David Zinman (Balakirew, Prokofjew, Tschaikowsky)
30./31.1. Simon O'Neill, Georg Zeppenfeld, Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Andris Nelsons (Wagner: Parsifal, Dritter Akt (konzertant))

München, Philharmonie

22./23./25./26.1. Christian Tetzlaff, Münchner Philharmoniker, Philippe Jordan (Wagner, Ligeti, Schumann)
29.1/30.1./1.2. Till Fellner, Münchner Philharmoniker, Kent Nagano (Berg, Mahler, Ravel, Brahms)

Saarbrücken, Congresshalle

31.1. Albrecht Mayer, Deutsche Radio-Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, Karel Mark Chichon (Dvorák, Mozart, Haydn)



Stuttgart, Liederhalle

1.1. Mirjam Contzen, Christoph König (Beethoven, Schubert, Liszt)
16./17.1. Nicholas Angelich, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, Stéphane Denève (Ravel, Dutilleux, Rachmaninow, Strawinsky)

Weimar, Weimarerhalle

1.1. Staatskapelle Weimar, Stefan Solym (Strauss, Strauß)
26./27.1. Staatskapelle Weimar, Martin Haselböck (Liszt, Bruckner)

Wiesbaden, Hessisches Staatstheater

8.1. Eva Mei, Hessisches Staatssorchester, Zsolt Hamar (Brahms, Satie, Mozart, Bartók)

Wuppertal, Stadthalle

19./20.1. Rosen Rusinov, Sinfonieorchester Wuppertal, Toshiyuki Kamioka (Beethoven, Grøndahl)

18/01–02/02 KLANGZEIT 2014 MÜNSTER

FESTIVAL FÜR NEUE MUSIK

Werke von: Younghi Pagh-Paan, Samir Odeh-Tamimi, Luca Lombardi, Steve Reich, Toshio Hosokawa, Igor Strawinsky, Betty Olivero, Oliver Schneller, Paul Dessau, Friedrich Goldmann, Georg Katzer, Friedrich Schenker, Iannis Xenakis

Auftragswerke: Cecilia Kim (Korea), Hassan Khan (Ägypten), Chatschatur Kanajan (Armenien), Yannis Kyriakidis (Zypern), Manos Charalabopoulos (Griechenland), Bassem Alkhouri (Syrien), Taner Akyol (Türkei), Jörg Birkenkötter (Deutschland), Josef Bardanaschwili (Georgien/Israel), Juri Kasparow (Russland), Michael Jarrell (Schweiz)

WWW.KLANGZEIT-MUENSTER.DE

GEFÖRDET DURCH

